

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 179. Sonntag, den 26. December 1824.

Zu dem bescheidenen Vorschlage in Nr. 170 dieser Blätter, ein noch bescheidenerer.

Sehr schön klingen Eure Worte, Ihr Freunde der Kunst und der Menschheit; aber — verzeihet, ist Euer Wunsch auch ausführbar? Euer Vorschlag auch consequent?

Was kann, was wird das Ergebnis nochmaliger Aufführung der Sündfluth seyn, und was kann, was wird solch ein Tropfen ins Weltmeer geschüttet, zu Petersburg und an dem Gestadé der Ostsee ausrichten?

Geseht es siele alles dieß über Erwartung aus, senden wir dann auch eine Collecte nach Schiras. — Nicht doch, lieben Brüder; — wer zu viel will, verfehlt das Ziel; wer Alles will, will Nichts und erreicht auch nichts. — Entgegnet mir nicht, daß bei großen Dingen schon der gute Wille genüget; ich sag's: Ein großer Geist mag wohl das Weltall umfassen, ein großes Herz schlagen für das Glück aller Wesen und fühlen das Leiden eines Jeglichen; erkennen aber muß man auch die Beschränktheit seiner Kräfte, und zügeln, mit ruhiger Besonnenheit, ein überspanntes Aufstreben des weichlichen Gefühls so wie der verständige Vater, der zwar gutgemeintes, aber unverständiges, Wollen des Kindes zügelt und in den Kreis der Pflichten zurückführt.

So haben wir Pflichten zu üben hier in unserer Nähe, bevor wir um den Dank der entfernten Weltbewohner buhlen. — „Habt Achtung,“ sagt unser großer Meister, Matth. 6., 1 und folg. „Habt Achtung auf Eure Almosen, daß ihr sie nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; und wenn du Almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen etc.“ Und an einer andern Stelle: „Arme habt ihr allezeit bei euch!“ Bei, um und neben euch.

Last uns verzichten auf den Ruhm, der in Zeitungsblättern erschafft: Last uns für jetzt die von allen Seiten bedrängte Stellung unsres Vaterlandes bedenken; last uns bedenken die sehr veränderte Lage unserer Stadt in gegenwärtiger Zeit und das allmähliche Versiegen der Quellen ihres bisherigen Wohlstandes. —

Wer Reichthümer besitzt, der lege sie hier an, in dem dort ausgesprochenen Stand, wo auch das Scherstein dankbare Annahme findet und wohlthätig einwirkt.

Hier, hier laffet uns wirken und Gutes thun, jeder nach seinem Vermögen. Last uns die trefflichen Anstalten unserer Stadt kräftiger unterstützen; last uns trocken die Thränen, welche hier geweint werden, die Wunden heilen, welche die nahrunglose Zeit gar vielen unserer

Nie bürge schlag; Laßt uns Sorge tragen, daß hier kein Kind ohne Erziehung und Unterricht, kein Arbeitsfähiger ohne Erwerb, kein Kranker ohne Hülfe und Pflege, kein Verlassener ohne Aufnahme, kein unvermögender Alter ohne Versorgung, kein Bedrängter ohne Unterstützung in unsern Mauern sey!

Güte ohne Weisheit wird leicht Schwachheit, und seine Gaben ins ferne Ausland senden, so lange noch Bedürftige in der Nähe sind, heißt: sie diesen entziehen.

Um bei dem Gesagten nicht mißverstanden zu werden, stehe hier noch folgender Zusatz:

Hast du einen Bruder, eine Schwester, einen Verwandten, einen Freund, Landsmann

oder Kunstgenossen unter den unglücklichen Petersbürgern, diesem sende deine Gabe.

Bist du selbst ein Petersburger, oder hast du einst dort Gutes empfangen, so trage deine Schuld dafür ab.

Knüpfen dich Geschäftsverhältnisse an dortige Häuser, so thue das, was im umgekehrten Verhältnisse auch wohl von jenen geschehen würde, wie es unter großen Handelshäusern gebräuchlich ist — das ist groß, edel und rechtschaffen gedacht und gehandelt; diesen kann sich der Privatmann nicht gleich stellen: sie sind's aber auch, welche zuvor schon und allezeit eben so in ihren näheren Umgebungen wirken, welche die Anstalten im Orte am kräftigsten unterstützen.

M. M.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 18. bis zum 24. December sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 63 Jahr, Joh. Gottfr. Sterl, Bürger und der Bürstenbinder-Innung Obermeister, auch Hausbesitzer, im Preußergäßchen.

Eine unverheirath. Mannsperson 64 Jahr, Friedr. Wilhelm Eckstein, der Buchdruckerkunst Besizer, im Jacobsspital.

Ein Knabe 16 Tage, Carl Friedrich Rosens, Lohnmarqueurs Sohn, am Neuen Neumarkt.

Ein Knabe 3 Tage, Joh. Carl Müller's, Einwohners Sohn, auf der Gerbergasse.

Ein Mann 49 J., Christian Gottfried Ullmann, gewesener Theaterlogenschleifer, wurde am 17ten d. M. in seiner Wohnung erhängt gefunden, in der Johannisvorstadt.

S o n n t a g.

Ein Mann 66½ Jahr, Mstr. Johann Carl Adam Krause, Bürger und Töpfer, in der Johannisvorstadt.

Ein Junggefelle 35 Jahr, Hr. D. Georg Friedrich Kummer, Med. pract. und Mitglied der naturforschenden Gesellschaft, am NikolaiKirchhofe.

Ein Knabe 11 Jahr, Johann Gottlieb Sturm's, Handarbeiters Sohn, am Peters-Schießgraben.

Ein unheil. Mädchen 4 Jahr, Johanne Louise Limbachin, Dienstmagd, Tochter, in der Johannisvorstadt.

Ein unehel. unzeit. Knabe 12 Tage, Emilien Friederiken Geißlerin, Dienstmagd, Sohn,
am Mühlgraben.

Montag.

Eine Frau 69½ Jahr, Gottfried Bettzüg's, verabschied. Sächs. Soldatens Witwe, Besorgerin im Georgenhaufe.

Eine Frau 47 Jahr, Joh. Emanuel Stein's, Schuhmachers Ehefrau, an der alten Burg.

Dienstag.

Ein Mann 39 Jahr, Joh. Christ. Henschel, der Buchdruckerkunst Besizer, am Grimma'schen Steinwege.

Zwei unzeit-todgeb. Zwillingknaben, Joh. Gottlob Schmidt's, Bürgers und Bierchensensöhne, in der Catharinenstraße.

Mittwoch.

Ein Mann 57 J., Gottfr. Jänichen, Bürger und Victualienhändler, auch Hausbesizer, im Naundörfschen.

Ein Mann 34½ Jahr, Carl August Reiche, Maurergeselle, auf der Windmühlengasse.

Donnerstag.

Eine Frau 71 Jahr, Hrn Joh. Christian Buchmann's, Bürgers und Hausbesizers Witwe, in der Halle'schen Gasse.

Ein Knabe ½ Jahr, Joh. August Voigtländer's, Markthelfers Sohn, am Markte.

Freitag.

Eine unverheirathete Weibsperson 50 Jahr, Regine Elisabeth Langin, Dienstköchin, im Brühl.

8 auß der Stadt. 10 auß der Vorstadt. 1 auß dem Georgenhaufe. 1 auß dem Jacobsospital.
Zusammen 20.

Vom 17. bis 23. December sind getauft:
17 Knaben; 7 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 26sten: der Wollmarkt. Hierauf: die Wiener in Berlin.

Dem hochverehrten Leipziger Publikum

make ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung 6 Vorstellungen meines optisch-mechanischen Kunstcabinets geben werde, und zwar heute, den 26sten d. M., zum ersten Male, dann jeden darauf folgenden Tag. Der Aufstellungsort ist im Saale des Musikvereins am Thomaspfortchen.

Der Anfang ist jedesmal um halb 6 Uhr. Einlaß: Cercle 8 Gr., parterre 4 Gr., Gallerie 2 Gr., mehreres wird der Anschlagzettel anzeigen. F. J. Kopelent.

Bekanntmachung. Der schnelle Absatz des Kirchberger Bieres, nach meiner vorigen Bekanntmachung, veranlaßt mich, meine geehrten Freunde und Abnehmer zu benachrichtigen, daß ich mich nun mit einem größern Lager desselben versehen habe, um dieselben jederzeit mit diesem schmackhaften Biere bedienen zu können; ich bitte deshalb um fernern zahlreichen Zuspruch.

Heinrich Krage, vormal's Spornwald, Neuet Neumarkt Nr. 626.

Weinverkauf. Zu nachstehenden niedrigen Preisen kann ich folgende Weine bester Güte besonders empfehlen, als:

	Bout.		Bout.
Weiß u. roth. Bordeaux-Wein	6 Gr.	Feiner Chateau neuf du Pape	10 Gr.
feiner Forster Traminer	9 -	Tavel	8, 9 -
- 19r Laubenheimer	10 -	Roussillon Collioure	9 -
- 19r Niersteiner	10, 12 -	St. Gilles u. St. Georg	8 -
- 19r Hattenheimer	10 -	rother Burgunder	20 -
- Rudesheimer Bergw.	16 -	Frontignac Lünel	12 -
- Markebrunner 83r	20 -	Mallaga	8, 12 -
- Würzburger 19r	8 -	Madeira	16 -
do. feinsten 11r	16 -	Champagner	26 u. 32 -
Laudun	10 -	Cognac	10 -
Ceron und Graves	8 u. 10 -	Jamaica-Rum	12, 14 -
Haut Barsac u. Preignac	10 u. 12 -	Westind. Rum	8 -
weilser Burgunder	20 -	feinsten Arac de Goa	24 -

Bei kleinen und grössern Gebinden finden merklich wohlfeilere Preise statt, und können fürs Innland Passierzettel gegeben werden.

Peter Anton Dallera, Peterstrasse, unter dem vormal. Museum No. 33.

Verkauf. Verschiedene Hunde sind zu verkaufen, worunter 2 gut auf Reisen passende (wovon einer eine Doppelwaise), 2 junge Hühnerhunde und ein alter nebst einem Pöhlischen Windhund und 2 Pudel, auf der Scharfrichterei.

Einen Thaler Belohnung.

Eine gestickte Mütze ist am 24. d. M. auf dem Markte, entweder in einer Bude liegen gelassen oder verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Exorzettel vom 25. December.

Grimma'sches Exor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.	U.	Auf der Berliner Silpost: Hr. Mannheimer, nebst Gesellschaft, von Berlin, bei Classig	2
Hr. Kfm. Falk, von hier, von Dresd. zur.	6	Kanstädter Exor.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	6	Hr. Dr. Lehmann, v. Merseburg, b. Hohl	9
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Kfm. Harck, v. hier, v. Frankf. a. M. zur,	11
Die Baugner reitende Post	7	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hrn. Kf. Schöne und Grub, v. Barmen und Solingen, in Kupfers u. Fischers Hause	2
Auf d. Dresd. Diligence: Hr. Kapit. Rouvroy, in Sächs. Dienst, u. Hr. Adv. Stölzel, und.	1	Ein Königl. Franz. Courier, von Paris, passiert durch	8
Halle'sches Exor.	U.	Hospital-Exor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Oberberg. Eggert v. Halle, b. D. Rittrich	5	Hr. Kfm. Barth, v. Elberfeld, in Nr. 545	6
Hr. Gerichtsamm. Größ, von Kemberg, bei Hr. Zell Streubel	5	Vormittag.	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Hammerfeld, nebst Gesellschaft, von Berlin, in Stadt Berlin und in Nr. 430	6	Die Freiburger fahr. Post.	8
Hr. Kf. Kellinger und Grundler, v. Elberfeld, im Kranich	6	Auf der Annaberger fahrende Post: Hr. Kauf. Weber u. Dieze, a. Chemnitz, in Nr. 740 und 839	9
Vormittag.		Nachmittag.	
Hr. Graf v. Purach, a. Wien, v. Berlin, im H. best.	10	Die Hofer Diligence	1
Die Braunschweiger reitende Post	12		